

Autorin: Hanna Religa, Grundschule Nr. 3 in Goleniów

An einem warmen Juniabend in den frühen Jahren des 21. Jahrhunderts verbrachte ich eine schöne Zeit mit meinen Klassenkameraden. Wir fingen gerade einen Pokemon im Park in der Nähe des Stadions, als auf einmal der Himmel unnatürlich hell aufleuchtete und wir ein riesiges Raumschiff auf uns zufliegen sahen. Wir waren total baff und überrascht. Zuerst wollten wir uns alle schnell davonmachen, aber dann siegte die Neugier und wir blieben da, um dieses unglaubliche Ereignis aus einiger Entfernung zu beobachten. Während der Landung spritzten aus der Rakete Funken heraus, die mehrere Bäume in Flammen aufgehen ließen. Alle meine Freunde erschrecken und liefen davon, und ich verspürte einen unwiderstehlichen Drang, mir alles genauer anzusehen. Nach einer Weile öffnete sich die Tür der Rakete und sieben Neuankömmlinge aus dem Weltall kamen heraus. Sie hatten eine durchschnittliche Größe, eine türkisfarbene Haut, ein paar dunkelblaue Haare auf dem Kopf und unnatürlich große Segelohren. Auch ihre Arme sahen seltsam aus: Sie waren kurz und ihre Hände hatten nur vier Finger. Die Augen jedoch fielen besonders auf, denn sie waren sehr groß, durchdringend und leuchteten wie Scheinwerfer. Einer der Neuankömmlinge hielt in seinen Händen ein großes weißes, rosa gepunktetes Ei. Ein anderer trug einen Stein, den er zwischen die Bäume legte. Bevor ich wieder zu mir kam, näherten sich die Außerirdischen mir (der Rest meiner verängstigten Freunde beobachtete alles hinter den Bäumen) und einer von ihnen, wahrscheinlich der Anführer der Gruppe, forderte mich auf mit ihm zu sprechen. Es stellte sich heraus, dass er einen automatischen Übersetzer für alle Erdsprachen hatte, und während des Gesprächs versicherte er mir den friedlichen Zweck ihrer Ankunft. Sie wollten eine Reihe von wissenschaftlichen Experimenten durchführen, die in der Folge den Fortbestand des Lebens auf ihrem Planeten sichern sollten. Natürlich sollte zum Wohle aller die gesamte Mission geheim bleiben, um keine unnötige Panik zu verursachen. Für die Erfassung aller notwendigen Informationen, einschließlich der genetischen Codes einiger Tiere und Pflanzen, die die Außerirdischen zu ihrem Planeten BIBAS transportieren wollten, wollten sie auf der Erde etwa 6 Monate bleiben. Während dieser Zeit würden sich die Neuankömmlinge in voller irdischer Tarnung (bei der sie sich eine künstliche menschliche Haut über den gesamten Körper ziehen) einfach unter die Bewohner von Goleniów mischen und verschiedene Berufe ausüben. Einer von ihnen, ein grüner Bibasianer, wurde Arzt und in der Gemeinde als Wundertäter mit phänomenalem chirurgischen Talent angesehen. Nach den Operationen konnten mehrere Bewohner von Goleniów ihre Rollstühle verlassen und konnten wieder gehen. Der blaue Bibasianer wiederum wurde Weltmeister im 100m-Lauf. der gelbe Bibasianer erwies sich als Rekordhalter im Anbau von Möhren, deren Größe bis zu einem Meter betrug. Die Legende besagt, dass der gelbe, blaue und grüne Bibasianer eigentlich ein und derselbe gelbe Bibasianer waren, aber in drei Personen. All dies, natürlich, dank der übernatürlichen Fähigkeiten unseres Helden. Gerüchten zufolge besaß der goldene Bibasianer außerdem die Fähigkeit sich zu teleportieren und zu klonen. Gleichzeitig stellte sich heraus, dass er, aus rein menschlicher Sicht, ein sehr gutes Wesen, denn er setzte seine außergewöhnlichen Talente nur zum Wohle der Goleniower Bürger ein. Der Rest der Bibasianer - rosa, rot, weiß und lila – waren seine Helfer, und sie beschäftigten sich unter großer Geheimhaltung hauptsächlich mit der Erfassung und Analyse der gewonnenen Informationen. Einer von ihnen hob in seiner Wohnung ein vom Planeten BIBAS mitgebrachtes Ei auf, aus dem nach einem Monat ein bibasianischer Dinosaurier schlüpfte, der dann bei einem der heimlichen Spaziergänge im Wald entkam. Nach einiger Zeit fanden Pilzsucher die Kreatur tot im Gebüsch in der Nähe des Lotnik Berges liegen. Bis heute weiß keiner der Bewohner, was für ein Wesen das war und wie es kam. All diese Geschichten sind, dank der Allmacht der heutigen

sozialen Medien, der Aufmerksamkeit der Menschen in ganz Polen nicht entgangen. Zahlreiche Sprinter, auch aus dem Ausland, kamen nach Goleniów, um den Trainings des blauen Bibasianer, des frisch gekrönten Weltmeisters, zuzuschauen, zumal die erstaunlichen Leistungen von einem magischen Phänomen begleitet wurden: Mit jedem Training wurde die Bahn im Stadtstadion immer blauer (nur die Eingeweihten wussten, dass der Grund dafür der blaue Schweiß des Bewohners des Planeten BIBAS war). Während des Aufenthalts der Bibasianer in Goleniów hat sich die Zahl der Touristen, die die Stadt besuchen, verfünffacht. Nach einem halben Jahr wurden ich und meine beiden engsten Freunde von den Goldenen Bibasianern informiert, dass sie die Codes der Genotypen der Pflanzen und Tiere, die sie interessierten, bereits ermittelt hatten und ihre Mission beendet war. Und das bedeutete ja, dass sie zu ihrem Planeten wegfliegen würden. Nachdem die Außerirdischen abgereist waren, verschwanden der Wunderdoktor, der Weltmeister und der Rekordbauer über eine Nacht aus der Gemeinde Goleniów. Es ist kaum zu glauben, aber die Bibasianer schafften es, die von den Bewohnern geglaubte Information zu authentifizieren, dass alle drei bei einem Flugzeugabsturz während eines Urlaubsfluges ums Leben kamen. Ist das aber alles wirklich wahr? Vielleicht erzählte mir jemand die Geschichte, oder vielleicht habe ich sie mir nur ausgedacht? Aber halt... Die blaue Laufbahn am Stadion ist ja noch da, der Stein liegt immer noch im Park und der Dinosaurier in der ulica Szkolna 13 schaut den Fußgängern bedrohlich zu. Wie auch immer, zu Ehren all dieser legendären Ereignisse beschlossen die Stadtbehörden, eine Spur für zukünftige Generationen zu hinterlassen. Die Rakete, die das Raumschiff der Neuankömmlinge auf dem Spielplatz in den Grünanlagen symbolisiert, die Beleuchtung des Parks am Stadion, die den Moment der Landung symbolisiert, sind wahrhafte Beispiele für die lebendige Erinnerung an die immer noch lebendige Legende des goldenen Bibasianers, die so positiv zum Leben der Einwohner von Goleniów beitrug.